Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 10

Rubrik: Neueste Erfindungen schweizerischen Ursprungs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Gallen
12. Juni 1886.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für Architekten, Baumeister, Bildhauer, Drechsler, Glaser, Graveure, Gürtler Küfer, Hafner, Kupferschmiede, Maler, Maurermeister, Mechaniker Sattler, Schmiede, Schlosser Spengler Schreiner, Steinhauer, Wagner 2c.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.
Herausgegeben unter Mitwirkung schweiz. Kunsthandwerker u. Techniker.

B.II.
Nr.10

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile.

Wochenspruch:

Walte des Rechtes,
Schütze nichts Schlechtes.

Bau-Ornamente in Terra-Cotta, aus der Dampf-Ziegelei von J. Opprecht, Amrisweil (Thurgau).

(Eingesandt.)

Es ist ein erfreuliches Erscheinen, daß unsere Industriellen immer mehr bemüht sind, ihre Produkte so herzustellen und zu verbessern, daß dieselben die Konkurrenz in Qualität und Preis gerne aufnehmen und auch behaupten können und ist das ein Beweis, daß eben nur durch richtige Verbindung von Theorie und Praxis etwas Gutes geleistet werden kann.

Ich hatte letzthin Gelegenheit, die Dampfziegelei des Herren J. Opprecht in Amrisweil eingehend zu besichtigen und fand da einen in der Schweiz bis dahin meistens aus dem Ausland bezogenen Artikel herstellen, der aber mit Recht das Interesse aller Fachgenossen verdient. Ich erachte es als Pflicht, die Herren Architekten und Baumeister darauf aufmerksam zu machen, daß uns jetzt Gelegenheit geboten ist, Bauornamente wie Balustraden, Kapitäle, Konsolen, Friese, Schlußsteine, Gurten, ferner schöne Vasen und Gartenverzierungen in unserem eigenen Lande zu annehmbaren, billigen Preisen zu beziehen und zwar nur in schönen gleichmäßig gebrannten Stücken, in reichsten Dessins, nach eigenen Entwürfen der Fabrik oder nach eingesandten Zeichnungen. Die beiden jungen Herren Opprecht und Modelleur W. Müller, die in Paris längere Zeit ihre Studien gemacht haben, bürgen dafür, daß nur schöne, stylgerechte Gegenstände hergestellt werden.

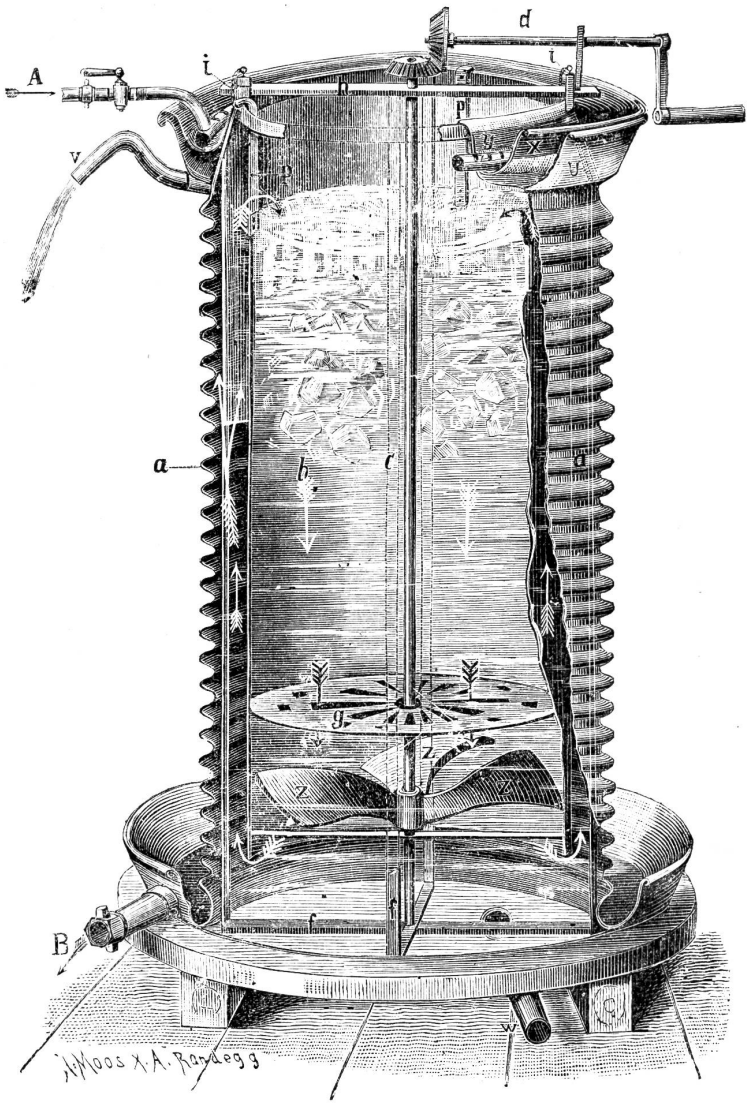
Nach zweijährigem praktischen Studium in der Fabrik in Amrisweil selbst gedenkt die Firma nun, die wirklich Tüchtiges leistet, mit der Terra-Cotta vor die Oeffentlichkeit zu treten und wünsche ich ihr hiezu Glück; denn gute Verhältnisse in den Formen, feine schöne Ausführung der Umrisse als auch der Ornamente selbst sind Vorzüge, die diese Bauornamente vortheilhaft kennzeichnen und sich darum schnell Eingang verschafft haben werden, sintemal Herr Opprecht jederzeit geneigt ist, seine Terra-Cotta zu Proben zu versenden. Darum ein „Glück auf" den jungen strebsamen Männern zu ihrem neu eingeführten Industriezweige, der von den Fachleuten Beachtung verdient, weil er die Konkurrenz in Preis, Qualität und Wetterbeständigkeit mit andern ähnlichen Artikeln wohl aushalten kann. Hr. Opprecht ersucht die Herren Architekten und Baumeister, seine Terra-Cotta zu prüfen. S.

Neueste Erfindungen schweizerischen Ursprungs.

Turbinen-Bierkühlapparat von Hoz u. Kempter in Kreuzlingen. Die Fabrik von Brauerei-Geräthen und -Maschinen von Hoz u. Kempter in Kreuzlingen liefert neuerdings einen Turbinen-Bierkühlapparat mit Zylinderberieselung und Gegenströmung ohne Rohre, der eine ganz neue Art der Wasserzirkulation besitzt und sich durch

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

relativ geringen Eisverbrauch wie durch schnelle Kühlung auszeichnet, auch sehr leicht gereinigt werden kann. Der Apparat besteht aus einem äußern Zylinder von gewelltem, außen verzinnten Kupferblech, über den die abzukühlende, bei A zutretende Flüssigkeit herabrieselt, während die Abkühlung durch die auf der andern Seite des Zylinders befindliche Flüssigkeit herbeigeführt wird und zwar in folgender Weise. In dem äußern Zylinder befindet sich ein zweiter Zylinder b, der oben und unten offen ist. In diesem sind an der Welle c Schraubenflügel z angebracht, die durch Handkurbel oder von einer Riemenscheibe aus in Umdrehung gesetzt werden. In den einen Zylinder wird Wasser und Eis eingebracht. Durch die abwärts drückende Wirkung der rotirenden Schraubenflügel, von denen das Eis durch den durchlöcherten Boden g abgehalten wird, wird das Wasser aus dem innern Zylinder herausgearbeitet; es steigt, zugleich mit kreisförmig drehender Bewegung, in dem Zwischenraume zwischen beiden Zylindern in die Höhe und stürzt sich oben auf das Eis, wird von den Schraubenflügeln durch das Eis wieder nach unten gezogen und so weiter; der Kreislauf dauert in konstantem lebhaften Strom so lange als der Mechanismus bewegt wird. Das überschüssige Schmelzwasser fließt bei v, das gekühlte Bier bei B ab. Zur inneren Reinigung des Apparates brauchen nur die beiden Traversenstützen bei i gelöst zu werden; es kann dann der innere Zylinder mit dem ganzen Mechanismus herausgehoben werden und ein Arbeiter in den äußern Zylinder einsteigen. Der Apparat wird in 8 Größen zur stündlichen Kühlung von etwa 12—58 Hektoliter Bierwürze gebaut.



Permanente Verkaufsstellen für Handwerk und Kleingewerbe.

Referat für die Delegirtenversammlung des schweizer. Gewerbevereins in Zürich am 6. Juni 1886, von Ed. Boos-Jegher, Vorsteher der Kunst- und Frauenarbeitsschule Zürich-Neumünster.

Es ist nicht nothwendig, die geschichtliche Entwicklung dieser Frage aus den Zunftverhältnissen näher zu berühren, diese Verhältnisse sind alle wohl bekannt. Eine beschränkte Zahl von Meistern, vielfach mit vorgeschriebener Produktion, sorgte für die Bedürfnisse des Wohnortes und nächste Umgebung. Der Transport war theuer, unsicher und schwierig, daher auswärtige Konkurrenz fast unmöglich. Die sogenannte Großproduktion war nur wenig vorhanden. — Ebensowenig ist es heute angezeigt, das Gesammtbild der Umwälzung eingehend auseinanderzusetzen, welche hervorgerufen wurde, als Maschinenbetrieb, erleichterter Verkehr, Gewerbefreiheit und Theilung der Arbeit bis zum Aeußersten eintraten. Nehmen wir die Thatsachen, wie sie heute liegen. Die Produktion vom Rohprodukt bis zur fertigen Waare ist so weitverzweigt, daß eine Theilung des Arbeitsgebietes und möglichst eng zusammengedrängtes Arbeiten vortheilhaft erscheinen muß. Je mehr Jemand seine Beschäftigung auf ein enges Gebiet beschränkt, desto mehr Uebung und Fertigkeit erhält er auf diese Weise. Die verschiedenerlei Hülfsmaschinen, die vortheilhafte Rohproduktenbeschaffung beim Großhändler oder Produzenten, welche durch größeres Kapital ermöglicht werden, die Spezial- und Hülfsarbeiter und die kaufmännischen Kräfte, welche in den Dienst gezogen werden können, brachten neben andern Umständen Fabriken und Großbetriebe, welche dem Kleinhandwerker, der mit althergebrachter Technik, Gewohnheiten und geringen Geldmitteln arbeitete, nach und nach die Produktion aus den Händen reißen mußte und ihn auf vielen Gebieten auf die Reparatur und den Handel mit den Produkten des Großbetriebes anwies. Intelligente Handwerker, welche die Zeitverhältnisse überschauten und über etwas Mittel verfügen konnten, suchten, hie und da durch besondere Umstände noch begünstigt, ihren Betrieb ebenfalls umzuändern, wodurch sie immerhin in mancher Branche bis heute lebensfähig sind. Andere waren gezwungen, ihr selbstständiges Geschäft aufzugeben und in den Dienst des Großbetriebs zu gehen, oder auf irgend eine andere Weise ihren Lebensunterhalt zu suchen.

Wird heute irgend eine Abwart- oder geringe Schreiber- u. dergl. -Stelle ausgeschrieben, so stellt der Handwerkerstand stets einen bedeutenden Prozentsatz zu den Stellensuchenden. Dieses Zusammensinken eines Großtheils des